

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 29=49 (1883)

Heft: 43

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

— (Unteroffiziersverein der Infanterie Zürich.) Der Vereinsvorstand pro 1883/84 hat sich folgendermaßen konstituiert: Präsident: Herr Hartmann Meier, Adjutant-Unteroffizier; Vizepräsident: Herr Arnold Hebler, Wachtmeister; Aktuar: Rudolf Rugg, Wachtmeister; Quästor: Emil Bühler, Wachtmeister; Archivar: August Häupfli, Wachtmeister.

Ausland.

Deutschland. (Theilnahme der Generalstabs-Offiziere bei den General-Kommandos und den Divisionen an den Schießübungen der Feld-Artillerie.) Die Generalstabs-Offiziere bei den General-Kommandos und den Divisionen sollen nach Versetzung in eine derartige Stelle sich einmal auf zwei Tage — ohne dazwischen liegenden Ruhetag — nach dem nächstgelegenen Artillerie-Schießplatz begeben und dort den Schießübungen der Feld-Artillerie zu ihrer Information betheiligen, insofern sich hierzu nicht in der Nähe ihrer Garnison und von dieser aus Gelegenheit bietet und insofern dieselben nicht aus der Artillerie hervorgegangen sind, oder nicht bereits in einer anderen Stellung bezüglich Uebungen betheiligt haben.

Oesterreich. (Die Herbstübungen der Honved-armee.) Den Berichten des „Kamzet“ zufolge sind die Herbstübungen der Honvedarmee mit Ende dieses Monats abgeschlossen. Die Thatfachen haben die Lebenskraft und Tüchtigkeit dieser speziell ungarischen Militär-Institution auf das Glänzendste dokumentirt. Bei Verlauf der Uebungen hat folgende Einrichtung die Aufmerksamkeit der kompetenten Kreise auf sich gezogen. Es wurde nämlich vor der gewöhnlichen Zeit eine Anzahl Infanterie-Offiziere der Reserve von der gemeinsamen Armee zur Honved-armee eingetheilt, um sich in der Kommandosprache derselben zu üben. Die fünfwöchentlichen Waffenübungen haben auch in dieser Hinsicht einen reichen Schatz von Erfahrungen eingebracht.

Oesterreich. (Pensionirung) des Obersten Konrad Rüschele v. Ruwegg, Kommandant des 59. Infanterieregiments, und wird demselben bei diesem Anlasse der Generalmajors-Charakter ad honores mit Rücksicht der Tare verliehen und ihm in Anerkennung seiner stets pfllichtgetreuen, im Kriege wie im Frieden sehr erspreßlichen Dienstleistung der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit kundgegeben.

Frankreich. (Oberst Baron Stoffel,) der vor 13 Jahren vielgenannte Militär-Attaché der französischen Botschaft in Berlin gehört ebenfalls zu jenen „Verschwundenen“, die der „Figaro“ seit einiger Zeit in Revue passieren läßt. Der militärische Unglücksprophet, dessen Berichte damals, als es noch Zeit war, Niemand glauben wollte, hat im Jahre 1872 seinen Abschied genommen und ist seitdem dem öffentlichen Leben ferngeblieben. Man sprach nur gelegentlich einmal von ihm, da er als Kandidat für die Deputirtenkammer auftrat. Er erhielt 30,000 Stimmen und — blieb in der Minorität. Im Jahre 1870 gehörte er zuerst zum Generalstab der Rhein-Armee und wurde nach den Kämpfen um Metz dem Marschall Mac Mahon mit dem speziellen Auftrage beigegeben, den Marsch der Armee des Kronprinzen von Preußen zu beobachten. Wie gut oder wie schlecht ihm dies gelang, bewiesen der Kampf von Beaumont und die Schlacht von Sedan. Nach der letzteren gelang es ihm, sich nach Paris zu flüchten, wo er das Kommando auf dem Plateau von Avron erhielt. Gelegentlich des Prozesses Bazaine wurde er verdächtigt, eine an den Marschall Mac Mahon gerichtete Depesche, diejenige vom 28. August, unterschlagen zu haben. Hiergegen verteidigte er sich in einer 1874 erschienenen Broschüre, in der er sämtliche Mitglieder des Kriegsgerichtes, welches im Prozesse Bazaine fungirt hatte, einer schonungslosen Kritik unterwarf. Vor Kurzem meldeten französische Blätter, Baron Stoffel stehe auf dem Punkte, sich mit einer kolossal reichen Dame aus einem deutschen Fürstenhause zu vermählen. An der Geschichte ist jedoch kein wahres Wort. Der ehemalige Militär-Attaché lebt in vollständiger Zurückgezogenheit in seiner in der Rue Cambon gelegenen Jungfernenwohnung zu Paris, die er meistens nur verläßt, um seiner in Versailles ansässigen hochbetagten Mutter einen Besuch abzustatten.

Frankreich. (Kosten eines Infanteristen.) Nach dem Budget von 1883 kostet ein französischer Infanterist jährlich dem Staate folgende Summe: Sold 148,65 Fr., Nahrung 222,40 Fr., Heizung und Beleuchtung 7,49 Fr., Spitalkosten, Marschdienst 3,75 Fr., Bekleidung 44,71 Fr., Lagerstätten 10,75 Fr., Bewaffnung 12,21 Fr., zusammen 472,74 Fr.

(L'Armée française.)

Italien. (Waffenübungen der Alpenkompanien der Territorial-Miliz.) Nach Aufstellung der Kadres für die neu formirten 72 Alpenkompanien der Territorial-Miliz wurde vom Kriegsministerium die Einberufung verschiedener Kontingente der 1., 2. und 9. Kategorie zu einer 14tägigen Waffenübung angeordnet. Diese gleich jedoch mehr einer Mobilisirung der genannten Kompanien, da man sich überzeugen wollte, in welcher Zeit und mit welchem Eifer die Betreffenden in ihren Stationen einlangen. Ebenso sollte den zumest jungen und unerfahrenen Offizieren der Kadres Gelegenheit gegeben werden, sich über den Dienst und ihre Obliegenheiten bei einer solchen Einberufung praktisch zu informiren.

Der Einberufung wurde mit vielem Eifer und vom größten Theile der Leute Folge geleistet, so daß selbst die von den Stationen am entferntesten wohnenden Wehrmänner schon am dritten Tage kasernirt, beselbet und ausgerüstet waren. Im Bezirke Aosta konnte schon am vierten Tage nach der Einberufung die Versichtigung vorgenommen werden.

Daß sich bei diesem ersten Versuche auch einzelne Mängel zeigten, ist leicht erklärlich und ihre Konstatirung eben der Zweck der Waffenübung. Vor allem machte sich der Mangel an Unteroffizieren um so fühlbarer, als die Subaltern-Offiziere zumest noch jung und unerfahren sind, so daß in vielen Fällen der Hauptmann und Kompanie-Kommandant an einem Tage die Dienste des Subaltern-Offiziers und der Unteroffiziere gleichzeitig versehen mußte. Während der Waffenübung wurden Märsche bis zu 40 Kilometer ausgeführt, wobei aber jenen, die wegen Unwohlseins unterwegs blieben, keine Hülfe geleistet, was wenig zur Belebung der Mannschaft beitrug.

Die einberufenen Reserve-Offiziere und Angestellten ließen sich fast ausnahmslos am Grenzerplatze, im inneren Dienste und beim Schießenschießen gut verwenden, doch waren nicht Alle zur Ertragung der Strapazen auf Märschen fähig.

Neueste Literatur

über

Schweizerisches Militärwesen.

Hollinger, Oberst, Militärgeographie der Schweiz. Preis 2 Fr. 40 Cent.

Das einzige Werk über dieses wichtige Thema, welches auf die Bedürfnisse des Unterrichts Rücksicht nimmt und in den schweizerischen Offiziers-Bildungsschulen als Lehrmittel benutzt wird.

Feiß, Oberst, Das Wehrwesen der Schweiz. Preis 4 Fr.

Der Verfasser gibt in diesem Buch eine klare, erschöpfende Zusammenstellung der schweizerischen Militär-Organisation, der Reglemente u., mit Berücksichtigung aller im Verordnungswege erlassenen Ausführungsbestimmungen. Ein detaillirtes Sachregister erleichtert die Orientirung über jede Frage.

Meldungsformulare für Offiziere und Unteroffiziere der Schweizer Armee. Cart. (mit 25 Couverts) 1 Fr. 20 Ct.

Für Offiziere bei direktem Bezuge 1 Fr.

Sämmtliche drei Werke sind im Verlag von Orell Füssli und Co. in Zürich erschienen, in allen Buchhandlungen zu haben und werden auf Verlangen auch zur Einsicht mitgetheilt.

Torfstreu,

trocken und staubfrei, bindet die Ammoniatgase in Stallungen, braucht alle 14 Tage erneuert zu werden, liefert billigst in Ballen von 3 Ctr. gepreßt [OF 2105]

E. Sponagel in Zürich.